

5. Sonntag nach Trinitatis



Mit Gott neue Wege gehen

Gebet

Lieber Vater,

wieder ist eine Woche rum.

Du weißt genau wie sie für mich war.

Was ich jedoch leider gar nicht so genau weiß ist: hast du mich gerufen?

Hast du mir Erkenntnisse geschenkt?

Hast du mir die Augen geöffnet?

Ich bitte dich um Entschuldigung, wenn meine Sinne selten oder manchmal auch gar nicht für dich offen waren.

Du weißt, wie laut die und damit auch meine Welt ist.

Ich erkenne, es war blöd, dich aus meinem Leben raus zu halten und meine Sinne nicht zu schärfen.

Neue Woche - neuer Versuch?

Machst du mit? - Abgemacht.

Amen.

Gedanken zum Predigttext der Woche

Im heutigen Predigttext (1. Korinther 1, 18-25) schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth. Er möchte deutlich machen, dass die Maßstäbe der Welt nicht die Maßstäbe von Gott sind.

Schon damals fanden es viele Menschen völlig schräg, Jesus als König zu bezeichnen, ihm nachzufolgen und das eigene Leben nach Jesu Maßstäben auszurichten. Jesus hatte nicht nach ihren Vorstellungen gehandelt. Sie erwarteten Erfolg, Macht, Reichtum, Glanz und Gloria. Gerade deshalb war das Kreuz als Folterinstrument ein klarer Hinweis für diese „anders Denker“ ihm nicht nachzufolgen.

In meiner eigenen Zerrissenheit finde ich es tröstlich, dass die Menschen Jesus erlebt haben und trotzdem nicht erkannten, dass Jesus mit LIEBE regierte. Mit Begegnungen auf Augenhöhe. Mit Beziehungen. Mit Wertschätzung. Mit Maßstäben jenseits von messbar. Seine Beziehungsgrundlage heißt: vertrauen und glauben. Punkt. Mehr nicht.

Und von denen die vertraut und geglaubt haben, so berichtet es die Bibel, gab es einige. Ganz prominent sind da Abraham und Mose. Ebenso alle Propheten, die früher oder später, Gottes Willen umsetzten. Auch die 12 Jünger, die alles liegen und stehen ließen und ihm nachfolgten. Weitere Beispiele aus der aktuellen Zeit wären: Ulrich Eggert, Johannes Hartl, Joyce Meyer, Margot Käßmann, Mutter Theresa oder Maria Luise Prean-Bruni. Sie richten in der heutigen Zeit mutig und voller Vertrauen ihr Leben ganz auf Gott aus.

Und hier heißt der Maßstab nicht: makellos, immer korrekt und perfekt zu sein. Sondern: zu sehen, zu erleben und davon zu berichten, wie ein Leben aus Gottes Gnade aussehen kann und was dadurch möglich wird. Sie leben uns vor: wir leben alle nur aus Gottes Gnade. Nicht aus eigener Leistung heraus.

Mit Gott neue Wege gehen. Das ist ein mutiges Lebensmotto. Mit der Garantie auf neue Perspektiven, unerwartete Wendungen, berausende Momente und tief erlebte Stabilität. Mit einem Rausch aus Dankbarkeit und Segen.

Gebet

Jesus, bleib an meiner Seite. BITTE. Auch wenn ich, in meinem Vertrauen schwanke. Mein Glauben nicht immer so stark und stabil ist, wie du es verdienst.

Ich versuche Dich zu begreifen, doch zu meinem Glück ergreifst Du mich. Lässt mich erahnen, dass deine Liebe so unendlich groß ist. Größer als Wissen, größer als Stolz. Sogar größer als Angst.

Und deswegen bist du mir so nah. Gehst neben mir, interessierst dich für alles was ich tu.

Danke. Womit habe ich Deine Gnade bloß verdient?

Oh, da muss ich lachen, denn unsere Maßstäbe sind ja nicht deine.

Glauben und Vertrauen. Damit habe ich alles nötige getan.

So möchte ich in die neue Woche starten. Erfüllt mit Glauben und Vertrauen.

Amen.

Mit Gott neue Wege gehen. Möge Segen auf diesem Weg liegen. Möge er dich beflügeln und dir Kraft geben. Das wünsche ich Dir von Herzen.

Deine *Karin Stöckmann*